

Dr. Hans-Christoph von Lindeiner

Seebrückenkopf Memel

Die Stadt Memel wurde etwa am 9. Oktober 1944 von der vorrückenden sowjetischen Armee, die über Heydekrug das Haff südlich von Memel und auch die Ostseeküste zwischen Libau und Memel erreicht hatte, abgeriegelt. Am 8. Oktober wurde der Räumungsbefehl ausgesprochen, Zivilisten verließen die Stadt auf dem Wasserweg. Das Postamt Memel wurde nach Binz auf Rügen evakuiert. Es blieb die Landverbindung über die Kurische Nehrung.

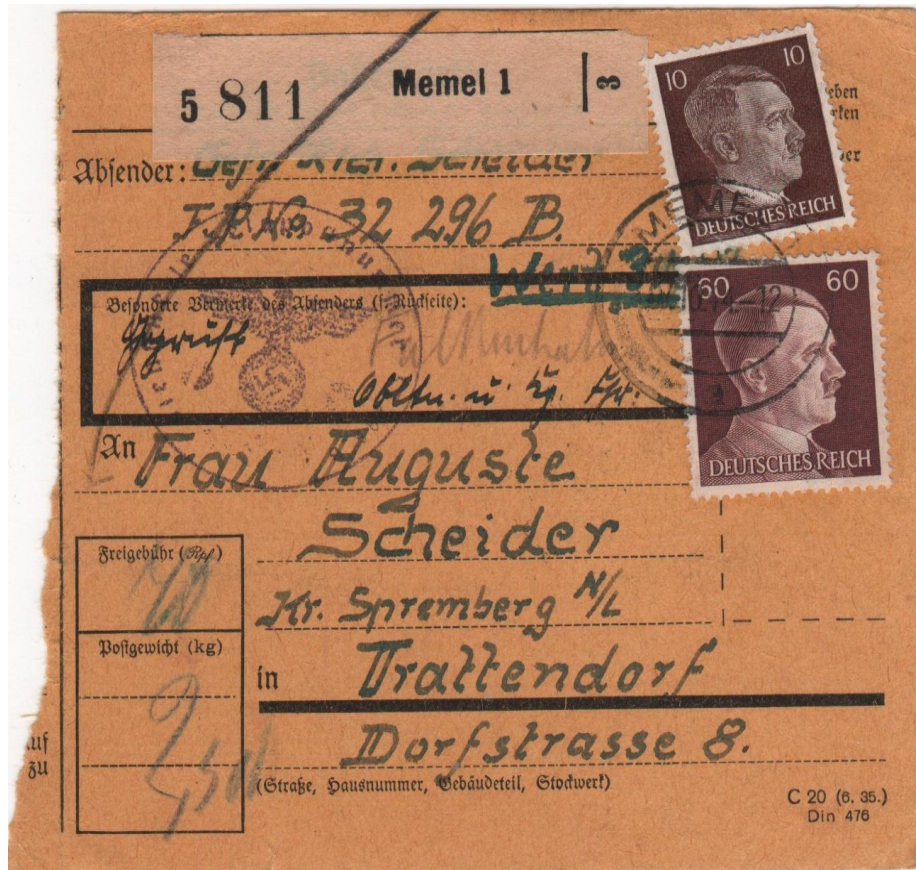
Die zivile Post schloss offensichtlich am 8. Oktober, die letzten mir vorliegenden Belege sind eine Paketkarte mit Stempeldatum 7.10.44 12 Uhr und eine Postkarte eines Lokführers, der „heute über die Reichsgrenze fahren“ wollte, mit Stempeldatum vom 8.10.44 19 Uhr. Das dürfte wohl die letzte zivile Post aus Memel sein. Die Postkarte traf am 19.10.1944 in Weilburg/Lahn ein.



Die Paketkarte mit der Feldpostnummer 32296 trägt einen Genehmigungsvermerk des Kompanieführers der Einheit (Stab und 1. bis 4. Kompanie Transport Sicherungs Btl. 346)¹, für die Tessin² angibt: 1944 Schaulen (Siauliai), Memel. Das Paket erreichte den Bestimmungsort am 20.10.1944.

¹ Die Zuordnung der Feldpostnummern zu den jeweiligen Einheiten erfolgte aufgrund des Werks von Norbert Kannapin, Die deutsche Feldpostübersicht 1939-1945.

² Soweit bei der Lokalisierung militärischer Einheiten Bezug genommen wird auf „Tessin“, handelt es sich um das Werk von Georg Tessin, Verbände und Truppen der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS im Zweiten Weltkrieg 1939-1945 (15 Bände).



Vom 10. Oktober an war Memel eine von sowjetischen Truppen eingeschlossene Festung, der Seebrückenkopf Memel (Michel, Handbuch-Katalog Deutsche Feldpost 1937-1945, 5. Aufl. S. 399). Am 28. Januar 1945 wurde Memel geräumt, die Verteidiger zogen sich über die Kurische Nehrung ins Samland zurück.

Im Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht (OKW) Band 8, 1944-1945 II werden am 13. Januar 1945 regimentsstarke Angriffe gegen Memel erwähnt, offensichtlich nach einer mehrwöchigen Kampfpause (2 Monate Sitzstreik der Russen gem. Seite 993). Die Angriffe wurden abgewiesen (14. Januar). Vom 23. Januar 1945 an läuft die Räumung von Memel an, vollzieht sich planmäßig (25.1.). Am 26.1. wird nichts Neues berichtet, bisher transportierte die Kriegsmarine 22.000 Personen ab. Am 28.1. wurde der Transport von Memel durch das Wetter gestört (Windstärke 7-8). Am 29.1. wird festgehalten, dass Memel nunmehr geräumt ist, die Kurische Nehrung wird zu 2/3 gehalten.

Den Endkampf um Memel aus der Sicht eines Soldaten der Panzergrenadier-Division Großdeutschland schildert der elsässische Kriegsfreiwillige Sajer (Guy Sajer, Denn dieser Tage Qual war groß, Fritz Molden Verlag 1969, Seiten 449 bis 481).

Nachfolgend sollen aufgrund vorliegender Briefe einige im Seebrückenkopf Memel eingesetzte Einheiten aufgeführt werden. Die Einheiten gehören zur 3. Panzer-Armee der Heeresgruppe Mitte, die Lt. Tessin (Bd. 2 S. 157) vom 11.10.1944 bis 12.1.1945 Abwehr- und Stellungskämpfe zwischen Tauroggen und Memel geführt hat.

Die folgende Liste von Einheiten, die zeitweise oder dauerhaft im Seebrückenkopf Memel eingesetzt waren, erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

- 3. Panzer-Armee der Heeresgruppe Mitte
- XXVIII. Armeekorps: ab 10.10.1944 bis zur Räumung in Memel
- 7. Pz. Div.: 10.10.-22.10.1944 (am 22.10. Beginn der Herauslösung der 7. Pz. Div. und des Abtransportes auf z.T. kleinen Schiffen nach Pillau)
- Pz. Gren. Div. „Großdeutschland“ (GD): 10.10.-26.11.1944 (am 26.11. Beginn der Herauslösung der Division und des Abtransportes per Schiff)

- 58. Inf. Div.: ab 10.10.1944 bis zur Räumung in Memel
- 95. Inf. Div.: ab 12.1944 in Memel bis zur Räumung (Vorkommando der Division am 21.11. in Memel)
- Division z.b.V. 607: ab Oktober 1944 Einsatz auf der Kurischen Nehrung mit sechs Alarm-Bataillonen
- 551. Volks-Gren. Div.: Stab 551. VGD zeitweise auf der Kurischen Nehrung eingesetzt (November 1944)
- Pz. Gren. Brigade 18: Stab Pz. Gren. Brig. 18 zeitweise auf der Kurischen Nehrung eingesetzt (Dezember 1944)
- Schwere Pz. Abtl. 502 (Tiger), später umbenannt in Schwere Pz. Abtl. 511 (Tiger):
 - 1. Kp. (ab 10.10.1944 bis zur Räumung in Memel)
 - 2. Kp. (ab Nov. 1944 bis zur Räumung in Memel)
- Stab Flak-Rgt. 6
- Werfer-Regiment 3 (2 Abteilungen)
- Festungs-M.G.-Btl. 32
- Festungs-M.G.-Btl. 55
- Festungs-Inf. Btl. 1404
- Sturmgeschütz-Brigade 278
- 1 Bau-Bataillon
- 2 Kompanien Volkssturm
- Marine-Flak-Abteilung 217
- Marine-Flak-Abteilung 227
- 21. Marine-Ersatz-Abteilung (3 Komp. im Einsatz in der Hauptkampflinie – Rest der Abtl. zur Sicherung der Kurischen Nehrung eingesetzt)
- 1 Kompanie der 24. U-Bootsflottille (Einsatz in der Hauptkampflinie)
- 1 Pionierzug (Marine)
- 1 Formation Küstenhilfswehr (Einsatz zur Sicherung der Kurischen Nehrung)
- F-Gruppe der 3. Sicherungs-Flottille (Vorposten-Sicherungsboote VS 310, 330, 333, 340, 349, 351, 352): 10.10.-13.10.1944 in Memel (Am 14.10.1944 wird die F-Gruppe der 3. Sicherungs-Flottille nach Neukuhren westl. Cranz verlegt und am 24.10.1944 durch die Minensuchboote M 3601, M 3611 und M 3619 verstärkt.)
- Artilleriefähren AF 21, AF 22, AF 31
- Marine-Fährprahm F 246
- Vorpostenboot V 1802
- Barkassgruppe Wilbing (8 Barkassen) – ab 21.10.1944 in Memel

Die angegebenen Daten bzw. Zeiträume, an denen die jeweiligen Einheiten in Memel eingesetzt waren, sind Anhaltspunkte, in der Regel – bei größeren Einheiten – aus den Angaben von Tessin oder aus Unterlagen des Deutschen Roten Kreuzes. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Teileinheiten oder einzelne versprengte Soldaten nicht mit ihren Einheiten abgezogen wurden und noch länger in Memel geblieben sind. Auch wenn ein Datum für den Beginn des Abtransports angegeben ist, kann sich die Herauslösung über längere Zeit hingezogen haben.

Belege aus dem Seebrückenkopf lassen sich, sofern sich nicht aus dem gegebenenfalls vorhandenen Briefinhalt – verbotenerweise – Hinweise ergeben, nur über die durch die Feldpostnummer zu identifizierende militärische Einheit (Kannapin) erkennen, die zum angegebenen Datum in Memel gewesen sein sollte (Tessin). Soweit einzelne Einheiten bereits aus Memel abgezogen waren, lässt sich dies grundsätzlich am Stempeldatum erkennen, wobei die genauen Daten des Abzuges kleinerer Einheiten in der Regel nicht mehr feststellbar sind.

<u>Feldpostnr.</u>	<u>Stempeldaten</u>	<u>Einheit</u>
00558	26.12.44-27.1.45	Stab IV und 10.-12. Btrr. Schw. Art. Rgt. 158 der 58. Inf. Div.
00897	15.1.45	Stab II und 5.-8. Kp. Gren. Rgt. 220 der 58. Inf. Div.
00941	13.10.44	Stab Pz. Pi. Btl. GD Text: „200 Jungens gut herausbekommen, Besuch in Rauterskirch, wir liegen in Ruhe, 3 Tage durchgekämpft; als Transportführer eines großen Dampfers gondelte ich wieder zum Brückenkopf Memel.“
01421	15.12.44	13. Kp. Gren. Rgt. 209 der 58. Inf. Div.
01447	ohne	RBf. Fp. Amt 570, Ankunft Dresden 12.12.44 Stab I und 1.-4. Kp. Gren. Rgt. 154 der 58. Inf. Div.
01652	1.1.45	Stab II und 5.-8. Kp. Gren. Rgt. 278 der 95. Inf. Div. Text: „Ostfront, sind seit über 4 Wochen hier“
02885	21.11.44	Stab I und 1.-4. Kp. Gren. Rgt. 209 der 58. Inf. Div. Text: „Memel, den 15.11.44“
03205	15.10.-6.11.44	Feldlazarett 91 Text: „Memel 15 X 44; im Keller im Kessel geschrieben; Krankensammelstelle Memel; in dieser Woche Verlegung ins Reich; 28.10. Aus Memel die besten Grüße.“ Zusätzliche Briefstempel auf diesen Briefen: 05160 12. Kp. Kr. Trsp. Abt. 592 23701 3. Kp. Kr. Trsp. Abt. 551
03794	13.12.44	RBf. Fp. Amt 355 Stab II und 5.-8. Kp. Pz. Gren. Rgt. 7 der 7. Pz. Div.; R-Brief Oktober und November in Memel, Dezember Auffrischung in Arys



<u>Feldpostnr.</u>	<u>Stempeldaten</u>	<u>Einheit</u>
05455	15.10.44-23.1.45	Stab I und 1.-4. Kp. Gren. Rgt. 220 der 58. Inf. Div. in Memel Text: „Der Troß ist im Gegensatz zur Truppe nicht nach Memel sondern ins Altreich gegangen, wir sind nach Memel umdirigiert worden (17.11.). Jetzt sind wir in Carlsberg.“ Danach Bericht über Schanzen, Feuerstellung etc.
06916	3.12.44-17.1.45	Rgts. Stab und Stabs Kp. Gren. Rgt. 209 der 58. Inf. Div. „Einheit Meisel“
07620	25.10.-1.11.44	Stab III 7.-9. Btrr. Schw. Art. Rgt. 158 der 58. Inf. Div. Text: „Memel, den ...“
08053	19.10.44-23.1.45	2. Kp. Inf. Div. Nachr. Abt. 158
09760	29.11.44	7. Kp. Gren. Rgt. 279 der 95. Inf. Div. „Seebrückenkopf Memel“ im Text erwähnt
09964	9.11.44	Stab II und 5.-8. Kp. Gren. Rgt. GD
10503	26.10.-27.11.44	Vers. Schwdr. Pz. Aufkl. Abt. GD
11190	26.10.44-4.1.45	3. Schwdr. Pz. Aufkl. Abt. GD Text: „noch in Deutschland (28.10.); Gestern abend kam noch ein kleiner Haufen Ersatz aus Kottbus.“ 1945 nicht mehr in Memel
14769	11.10.44	13. Btrr. Art. Rgt. GD
15634	20.10.-21.11.44	Div. Begleit. Kp. Pz. Gren. Div. GD
17637	3.10.-27.11.44	3. Kp. Pz. Gren. Rgt. 7 der 7. Pz. Div.
20168	7.12.44-13.1.45	4. Kp. Ldsch. Btl. 246, Einsatz bei der 95. Inf. Div. Festungsbesetzung Memel, 1945 Memel (Tessin Bd. 8 S. 201)
21491	27.12.44	Kw. Werkst. Kp. 195 der 95. Inf. Div.
24251	13.10.44	Brief aus Melsungen an 24251 Stab II, 5.-8. Kp. und Versorgungs Kp. II Pz. Rgt. 25 der 7. Pz. Div.
26559	12.-18.11.44	1. San. Kp. Pz. Gren. Div. GD
28442	7.11.44	Feldlazarett GD
28587	3.12.44	Stab IV Art. Rgt. 195 der 95. Inf. Div.
29267	21.-29.12.44	7. Battr. Art. Rgt. 195 der 95. Inf. Div. Text: „Ab und zu sind Zivilisten hier.“
29373	24.10.44-10.1.45	1. Kp. Pz. Abt. 502 Tiger Die 1. Kp. war bereits am 10.10.1944 in Memel Texte: „Memel, den“ (24.10.); „hier in M“ (29.12.); „Am 2.1. geht's dann los ... 10 Tage Waffenmeisterei hier in M“ (2.1.)
30186	2.12.44	2. Kraftf. Kp. Nachsch. Tr. Pz. Gren. Div. GD
32650	6.10.-18.12.44	Stabs Kp. I Pz. Rgt. der Pz. Gren. Div. GD
35077	29.12.44-2.1.45	Stab Lw. Bau Btl. (K) 108/VI Text: „Daß wir bald zum alten Btl, das hinter Königsberg liegt, zurückkommen ... war in Pernau, mit Schiff raus ... liegen in Stellung vor Russen.“ Oktober 1944 Litauen, Memel; Januar 1945 in Königsberg (Tessin Bd. 3 S. 42)

<u>Feldpostnr.</u>	<u>Stempeldaten</u>	<u>Einheit</u>
35077	29.12.44-2.1.45	Stab Lw. Bau Btl. (K) 108/VI Text: „Daß wir bald zum alten Btl, das hinter Königsberg liegt, zurückkommen ... war in Pernau, mit Schiff raus ... liegen in Stellung vor Russen.“ Oktober 1944 Litauen, Memel; Januar 1945 in Königsberg (Tessin Bd. 3 S. 42)
35755	23.12.44-4.1.45	2. San. Kp. 158 der 58. Inf. Div.
37263	6.12.44-17.1.45	Rgt. Stab Gren. Rgt. 278 der 95. Inf. Div. Memel 5.12.; Memel 12.12.; Memel, Weihnachten 1944; Memel 12.1.1945
37352	23.10.-23.12.	Schwere Art. Abt. 845 Texte: „befinden uns im Stützpunkt Memel“ (18.10.); „sind alles noch Nachschubsachen, die sich hier in Memel befinden“, „Memel 2.11.44“ (31.10.); „Als wir kürzlich diesen verhängnisvollen Rückzug von Litauen nach hier“ (7.11.); „Memel, den; Stellung am Rand von Memel seit 14 Tagen“ (9.11.); „Memel, den 9.11.“ (11.11.) „Memel, den 11.11.“ (12.11.) „Memel, 15.11.; wir sind noch hier“ (21.11.) „Ostpreußen, 21.12“ (23.12.)
39996	5.1.45	Stab I Art. Rgt. 195 der 95. Inf. Div. Brief zensiert, Absendeort geschwärzt
43342	13.11.44	Rgt. Stab Pz. Rgt. GD Absender Major Kuhl: „Ich bin seit drei Wochen als Kdr. des Pz. Rgts. ‚Großdeutschland‘ wieder im Einsatz“



<u>Feldpostnr.</u>	<u>Stempeldaten</u>	<u>Einheit</u>
45997	8.-15.1.45	Stabs Kp. Festungs MG Btl. 32 Einsatz Ostpreußen Memel; Tessin Bd. 5 S. 17 Brief aus dem Seebrückenkopf Memel in die Schweiz, OKW Zensur, Ankunstempel 5.4.45



47065	4.10.44	Brief aus Calau an 47065 – neue Anschrift abwarten – Stab III und 9.-12. Kp. Füs. Rgt. GD
49873	18.11.44	Marine Flak Abt. 217 Memel, Dienstbrief über Marine-Postamt Berlin



66711

18.1.45

3. Kp. Feld Ers. Btl. 195

Text: „Die Luft auf der Nehrung muss man gewohnt sein.“

Für die aktive Mithilfe von Herrn Thilo Layer von der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Feldpost 1939-1945 e.V. wird ausdrücklich gedankt, von ihm stammt die Liste der Einheiten und er hat auch kritisch den Entwurf dieser Veröffentlichung redigiert. René Pineau hat mir freundlicherweise seine Belege zur Auswertung zugänglich gemacht.

Und zum Schluss die in der Regel fruchtlose Bitte um Mitarbeit und Mitteilung vorliegender Belege aus dem Seebrückenkopf Memel an alle Sammlerfreunde und Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft.

Dr. Hans-Christoph von Lindeiner



Antwort

zu Beilage 1045, RS 216/049
„Seebrückenkopf Memel“

Ergänzung zum Artikel Seebrückenkopf Memel

Die Reaktion auf meine Bitte um Mitarbeit und Mitteilung vorliegender Belege aus dem Seebrückenkopf war wie immer und wie erwartet überwältigend. Aber von Herrn Dr. Mack bekam ich interessante Ergänzungen in Form von drei Briefen zu vorliegenden Feldpostnummern:

08053	25.12.44	2 Kp. Inf. Div. Nachr. Abt. 158
37263	14.10.44	Rgt. Stab Gren. Rgt. 278 der 95. Inf. Div.
01652	23.12.44	Stab II und 5.–8. Kp. Gren. Rgt. 278 der 95. Inf. Div.

Zu letzterer Nummer liegt mir ein Brief vom selben Absender vom 29.12.44. vor und Herr Dr. Mack weist auf die Angabe des Absenderorts „Ostfront 15154“ hin, die auf beiden Briefinhalten identisch ist. Anscheinend ist in dieser intensiven Korrespondenz ein Zahlencode für den Aufenthaltsort vereinbart, zumindest könnte 15154 auf Memel passen.

Schließlich liegt Herrn Dr. Mack ein Feldpostbrief aus Labiau vom 16.10.44 vor, adressiert an Frau Wilma Mack in Wien. Der Vater von Herrn Dr. Mack hat ihn nach eigenen Angaben in Schwarzort an seine Mutter (Herrn Dr. Macks Großmutter) geschrieben. Der Absender war damals in einer Marschkompanie der Division GD auf dem Marsch in den Brückenkopf Memel. Der Brief wurde offensichtlich über das Haff nach Labiau befördert und dort der Post übergeben.

Dr. Hans-Chr. von LINDEINER

Postorte im Memelgebiet mit preußischen Nummernstempeln und der Michel Atlas zur Deutschland-Philatelie, 3. Auflage

Die zweite verbesserte Auflage von Gerlach, Michel Atlas zur Deutschland-Philatelie erschien 1995. Ich schrieb daraufhin den damals zuständigen Herrn Stenzke am 7.5.1996 an und wies ihn auf eine Reihe von Fehlern und Auslassungen auf der Seite 31, Nummernstempel im Königreich Preußen –Bereich Ostpreußen– hin. Meine Anregungen sollten gemäß Schreiben des Verlags vom 1.7.1996 aufgegriffen werden, sind sie aber offensichtlich nicht von Andreas Birken, dem Verantwortlichen für die dritte Auflage.

Daher nun die folgenden Berichtigungen:

1. In die dritte Auflage ist immerhin die Kreisstadt Heydekrug (fälschlich Heidekrug geschrieben wie im Vorphila Stempel) aufgenommen worden. Der zugehörige Stempel Nr. 625 befindet sich unverändert westlich von Königsberg im Kreis Fischhausen (Groß- bzw. Klein-Heydekrug).
2. Szamaitkehmen fehlt als Postort, der zugehörige Stempel Nr. 1474 wird unverändert dem Ort Szamaitkehmen bei Pillkallen (Posthilfsstelle) zugeordnet.
3. Neben Szamaitkehmen fehlen folgende Orte mit Nummernstempeln:

813	Laugszargen
1104	Coadjuthen
1607	Werdenberg
1971	Deutsch-Crottingen

Geändert hat sich somit von der zweiten zur dritten Auflage – abgesehen von der Aufnahme der Kreisstadt „Heidekrug“ – nichts.

Warten wir also auf die vierte Auflage – und finden andere Sammler für ihre Spezialgebiete entsprechende Unstimmigkeiten?

Dr. Hans-Chr. von LINDEINER

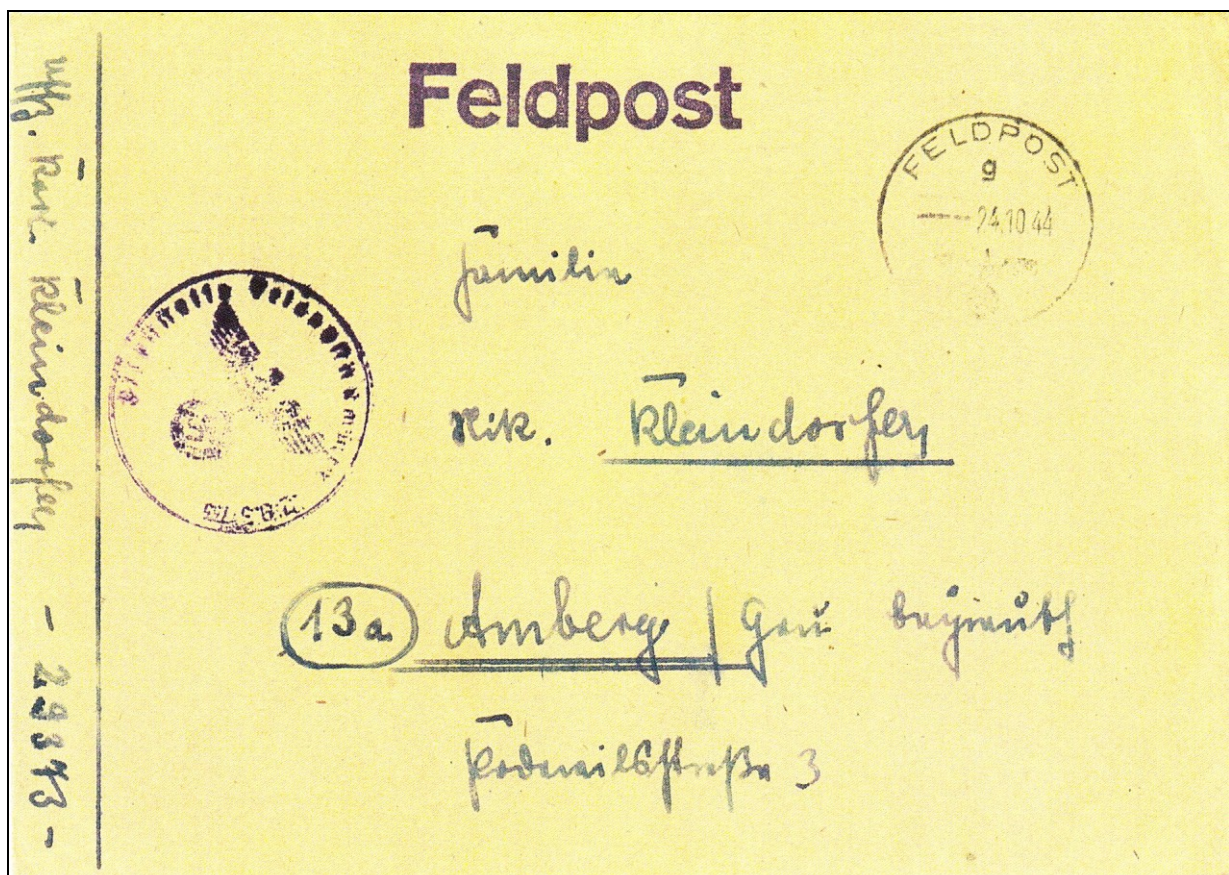
Hans-Christoph von Lindeiner

Nachtrag zu der Veröffentlichung Seebrückenkopf Memel im Rundschreiben Nr. 216

Da die Veröffentlichung über Feldpostbelege aus dem Seebrückenkopf Memel 1944/45 auch von der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Feldpost 1939 bis 1945 in den Rundbrief 119 übernommen worden war, lagen bereits im Rundbrief 120 zwei Ergänzungen hierzu vor, auf die eingegangen werden sollte.

Beide Ergänzungen beziehen sich auf die gleiche Korrespondenz Kleindorfer zur Feldpostnummer 29373 – 1. Kompanie Panzerabteilung 502 Tiger.

Hans Bildstein legt einen Feldpostbrief aus dieser Korrespondenz mit Datum 24.10.1944, geschrieben am 16.10.1944 vor, dessen Inhalt im Folgenden wiedergegeben wird, soweit er die Lage in Memel beschreibt. Die Einheit war offensichtlich aus dem Kurland-Einsatz nach Memel durchgebrochen.



3 Tage sind schon wieder vergangen, seitdem ich Euch das letzte Mal geschrieben habe. Viel liegt dazwischen und viele Gefahren habe ich wieder glücklich überstanden. Was ich bis jetzt im Kriege erlebt habe, war mehr oder weniger Spielerei. Jetzt weiß ich erst, was Krieg heißt. Ihr hört ... ja auch täglich im Wehrmachtsbericht, was die Besatzung von Memel alles leistet. Am furchtbarsten sind die Fliegerangriffe, das kann sich kein Mensch vorstellen, und hier gibt es nirgends Keller.

Gestern sind wir ans Nordende der Stadt gefahren, direkt an die Ostsee. Da mußten wir mitten durch die Stadt fahren, Ari schlug ein, Häuser fielen zusammen u. überall brannte es. Manchmal mußten wir wieder umkehren, da die Straßen nicht mehr befahrbar waren. Was ich früher in den Wochenschauen sah, wie da oftmals Städte aussahen, das erlebe ich jetzt selber.

Gestern war ich das erste Mal an der Ostsee und habe über die weiten Flächen des Meeres geschaut. Die Küstenbatterien stehen ganz in der Nähe und dauernd fahren Kriegsschiffe (Zerstörer und Leichte Kreuzer) auf und ab und schießen ihre Breitseiten ab. Das meldete ja auch der Wehrmachtsbericht. ...

Uns wurde gesagt, daß die Post mit der Ju von hier weggeschafft wird. ...

Ähnlich wie damals am Finnischen Meerbusen bauen wir jetzt hier am Strande Stellungen und machen Küstenschutz. Da sind wir schon eintrainiert drauf ... Morgen ist der Tag der Roten Armee. Ich bin nur gespannt, was sich der Iwan da wieder für Besonderheiten ausgedacht hat ... Wenn ich da gut herauskomme, so habe ich versprochen, M 50,- zu opfern.

In einer weiteren Ergänzung legt Manfred Richter einen Brief des gleichen Absenders mit dem Poststempel vom 26.10.1944 in Königsberg vor und erläutert hierzu, dass die Panzerabteilung 502 mit der 1. und 2. Kompanie auf dem Weg zur Umrüstung auf Tiger II seit dem 9. Oktober 1944 im Brückenkopf Memel, die 3. Kompanie weiterhin im Kurland-Einsatz waren. Der Briefinhalt lautet:



M. den 24. Okt. 1944 ... Heute kam ja wieder im Wehrmachtsbericht durch, dass Schiffsgeschütze wirksam im Kampf um Memel eingriffen. Die Schiffe habe ich gestern gesehen, sie kreuzten ungefähr einen Kilometer draußen herum. Es war ein schw. Kreuzer (Lützow) und viele Zerstörer. Wenn die ihre Breitseiten abschossen, dann könnte einem bald das Trommelfell platzen! (32 cm) ...

Der Ortsbauernführer Nr. _____, den 24. Okt. 1944

Tageb. Nr. _____

Diebstahl fische in Goffen!

2 Tage sind wieder darüber in die fische
 mir vorgekommen wenn ab jetzt fisch möglichst oft
 zu schreiben damit Sie nicht, daß ich noch am Leben
 bin. - fische kann zu wieder im Aufmarschbereich
 hing, daß fische gefangen werden in dem Kampf
 im Memel eingriffen. die fische fische ist gestern
 gefangen, für Krüger in ungefähr 1 km südlich
 davon. es war ein fischer Krüger (Lützow) in
 viele fische. Mann die fische brüderlich
 abfassen denn Krüger einen bald der
 Drummelfall geben! (32 am) -

Best.-Nr. 966d — O. Pielsch, Steffin

Hierzu stellt Manfred Richter den Marinekampfeinsatz im Zusammenhang mit dem Brückenkopf Memel wie folgt dar:

10.10.44:

Z 25 mit 200 Mann Heerestruppen zum eingeschlossenen Seebrückenkopf Memel, danach Rückkehr nach Gotenhafen mit 200 Marinehelfern und -helferinnen

10.10.44 bis 15.10.44:

Nahezu täglicher Einsatz der 2. Kampfgruppe ab Gotenhafen mit „Prinz Eugen“ und „Lützow“, der 6. Zerstörer-Flotille mit Z 25, Z 35 und Z 36 sowie der 3. Torpedoboot-Flotille in unterschiedlicher Besetzung mit T 13, T 16, T 19, T 20 und T 21 zum Landzielbeschuss bei Memel

22.10.44 und 23.10.44:

Einsatz der 2. Kampfgruppe ab Gotenhafen mit „Lützow“, den Zerstörern Z 28 und Z 35 sowie der 3. Torpedoboot-Flotille mit T 21, T 13 und T 19 zum Landzielbeschuss bei Memel (und der Halbinsel Sworbe)

ab 29.1.45:

Einsatz der (nun etwas anders zusammengesetzten) 2. Kampfgruppe ab Gotenhafen zum Landzielbeschuss zunächst bei Cranz, dann aber vor der gesamten Samlandküste (um Cranz hatte sich durch das aus Memel kommende XXVIII. Armeekorps vorübergehend, bis der Anschluss an die im Kampfraum Samland eingesetzten Truppen der 3. Panzerarmee gelang, erneut ein Brückenkopf gebildet)

Ein weiterer Beleg von Manfred Richter trägt ebenfalls den Poststempel von Königsberg vom 11.1.1945, er stammt von der Feldpostnummer 48048 A, Divisionskommando 607 z.b.V. Herr Richter teilt hierzu Folgendes mit:



Die Division z.b.V. 607 wurde ... ausschließlich auf der Kurischen Nehrung eingesetzt. Die Kurische Nehrung war Teil des Seebrückenkopfes. Nur das Memeler Tief trennte beide Teile des Seebrückenkopfes voneinander. Die Nehrung war aber die einzige, wenn auch äußerst schlechte, nahezu durchgehende Landverbindung nach Memel. Zur Durchführung des Auftrages wurden dem ad hoc gebildeten Divisionsstab schnell zusammengestellte Alarmbataillone unterstellt. Nach Abzug der Truppen aus dem Seebrückenkopf Memel über die Kurische Nehrung und dem Anschluss an die Truppen im Samland wurde dieser Stab anschließend als Festungskommandantur in Pillau eingesetzt.

Soweit die ergänzenden Mitteilungen von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Feldpost 1939 bis 1945.

Von meinen eigenen Belegen kann ich noch eine neue Feldpostnummer nachtragen:

06024 15.1. – 21.1.45 7. Kp Gren Rgt 280 der 95. ID, geschrieben am 12. und 17.1.45:
 „... liegen in Stellung vor den Russen in der Nähe der See...“

Hans-Christoph von Lindeiner

Dr. Hans-Christoph von Lindeiner

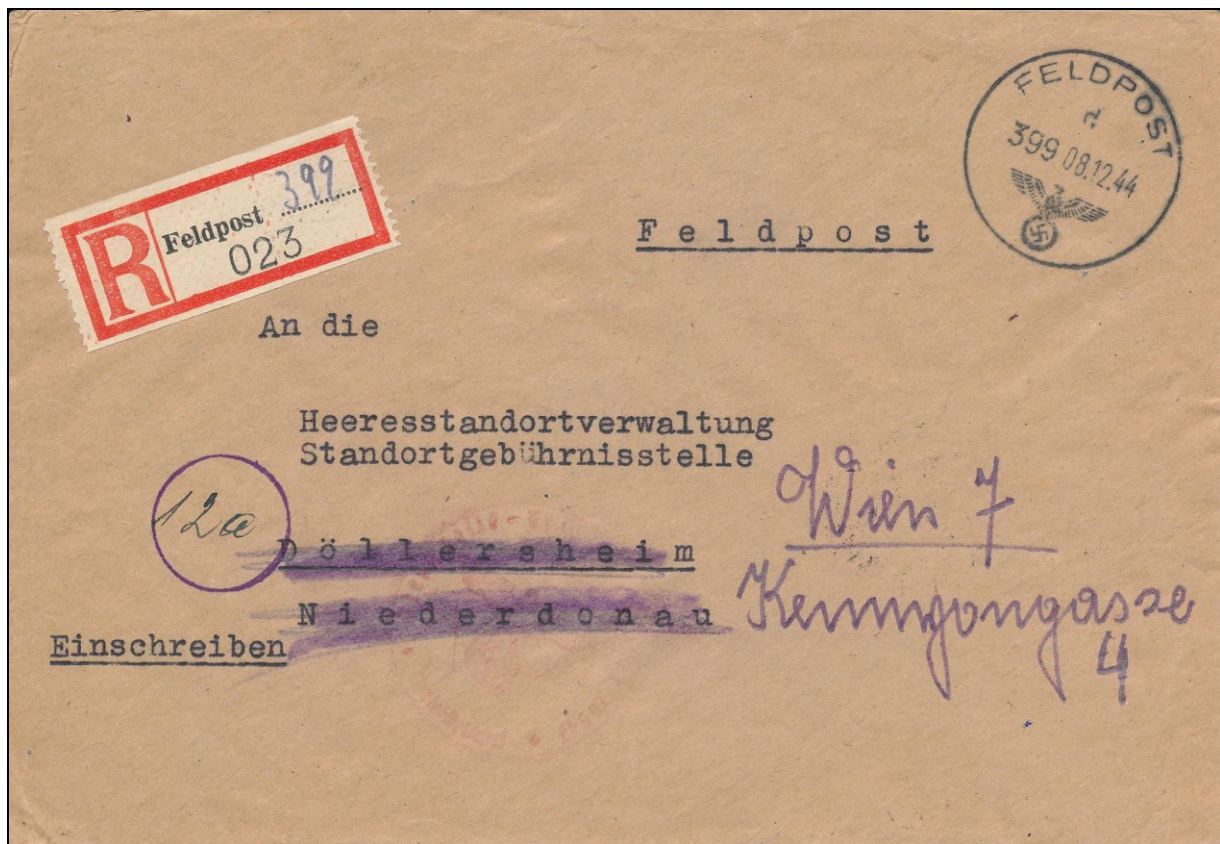
2. Nachtrag zu den Veröffentlichungen Feldpost im Seebrückenkopf Memel in den Rundschreiben 216 und 220

Seit den beiden oben genannten Veröffentlichungen sind mir weitere Belege aus dem Seebrückenkopf Memel auch mit bisher nicht aufgeführten Feldpostnummern bekannt geworden, so dass ich die Gesamtaufstellung im RS 216 wie folgt ergänzen möchte unter Einbeziehung der im RS 220 mitgeteilten „neuen“ Feldpostnummern, um damit die Übersichtlichkeit zu erhöhen.

<u>Feldpostnr.</u>	<u>Stempeldaten</u>	<u>Einheit</u>
01904	5.11.44	6. Feldlazarett 542 R-Brief mit der Kenn-Nr. 570, Feldpostamt 158 der 58. ID (nördlicher Kampfabschnitt Memel)



- 06024 15.1. – 21.1.45 7. Kp Gren Rgt 280 der 95. ID
geschrieben am 12. und 17.1.45:
„... liegen in Stellung vor den Russen in der Nähe der See...“
- 06493 15.12.44 – 15.1.45 Rgmt Stab Art. Rgt 195; 95. ID
- 10707 Stab I Pz Rgt 25 der 7. Pz Div
bis 24./28.10.1945 im Seebrückenkopf
Brief vom 28.10.44 aus Passau: „Zurück an Absender!
Empfänger gefallen für Großdeutschland“
- 12441 14.1.45 Hilfswilligen Bau Kp der 58. ID
geschrieben 12.1.45: „An der Front wird es in diesen Tagen auch
bedeutend lebhafter. Wir hatten bei unserer Arbeit auch teilweise
Artilleriebeschuß und Fliegerangriffe mit Bombenabwurf und
Bodenwaffenbeschuß im Tiefflug ... Es ist auch sehr schwierig,
die Russen bei der Arbeit dann zusammenzuhalten. Sie laufen ein-
fach weg und man kann dann nichts dabei machen. Verdenken
kann ich es ihnen ja auch nicht.“
- 26547 8.12.44 Sanitäts Kp 195 der 95. ID
R-Brief mit der Kenn-Nr. 399, Feldpostamt 229 der 95. ID



28201	3.1.45	Stab und Stabs Kp Pz Abt 502 (Tiger)
28537	4.1.45	Stab I und 1.-4. Kp Gren Rgt 278 der 95. ID, Geschäftsbriefumschlag Carl Hems, Memel
48048	11.1.45	Division z.b.V 607 Einsatz auf der Kurischen Nehrung als Teil des Seebrückenkopfs, ad hoc gebildeter Divisionsstab mit Alarmbataillonen

Im Übrigen liegen zu einigen in den RS 216 und 220 genannten Einheiten/Feldpostnummern Belege mit weiteren Daten vor:

Erwähnenswert ist eine Korrespondenz zu Feldpostnummer 39996 – Stab I Art Rgt 195 der 95. InfDiv – vom 27./29.11.1944 bis zum 13.1.1945 vor. Zum Teil ist der Absendeort „Memel, den...“ angegeben, des Weiteren Angaben, dass aus der Heimat Feldpostpäckchen bis 100g zur Festung Memel geschickt werden dürfen (3.12.1944), am 17.12. bestätigt er den Empfang eines solchen Päckchens. Am 7. Januar 1945 hat er noch im Kino zwei „hübsche“ Filme gesehen, dann wurde in der Einheit für das Ostpreußen-Hilfswerk gesammelt, „es gab jeder 80 M und mehr“.

In einem Schreiben vom 15.11.1944 einer Korrespondenz zu Feldpostnummer 29373 – 1. Kp. schwere Panzer Abteilung 502 Tiger – wird ausgeführt: „Gestern sind der Spieß und ich mit einem sogenannten Maultier (4 to Mercedes-Diesel mit Gleisketten und 5 Laufrollen) nach vorne gefahren und haben versorgt. 2x wurden wir mit MG beschossen, aber die Hauptsache ging über uns hinweg (wenn wir losfahren ist es immer schon finster). Zuweilen ist man nämlich nur 600 – 800 m von der Hauptkampflinie entfernt. Auf dem Heimweg mußten wir wie immer durch Memel fahren. Seit einigen Tagen ist ein Kino wieder in Betrieb genommen worden (Kapitol).“

Von der Feldpostnummer 28587, Stab IV Art Rgt 195 der 95. InfDiv liegt ein Brief mit dem Datum vom 23.1.1945 vor, er dürfte während der Räumung des Seebrückenkopfes geschrieben worden sein.

Angesichts des Umfangs der im Memeler Seebrückenkopf befindlichen Einheiten – bis zum 26.1.1945 wurden 22.000 Personen allein durch die Kriegsmarine abtransportiert – müsste es noch eine Reihe weiterer Einheiten mit Feldpostnummern im Seebrückenkopf gegeben haben. Insofern bin ich gespannt auf Neumeldungen – und würde mich sehr darüber freuen.

Dr. Hans-Christoph von Lindeiner